

# Eine Evolution in organischen Formen

Oberkircher Mediathek von Architektenkammer ausgezeichnet / Vorbild steht in Bühl

Man kann von einer Evolution der Bühler Mediathek sprechen. Nicht zuletzt deshalb hat der Bau der Mediathek in Oberkirch in den Jahren 2008 bis 2010 auch in Bühl viel Aufmerksamkeit gefunden. Jetzt wurde die Bibliothek im Renchtal, wie bereits die in Bühl sechs Jahre zuvor, von der Architektenkammer Baden-Württemberg als „Beispielhaftes Bauen“ ausgezeichnet. Neben dem vom Bund Deutscher Architekten (BDA) ausgelobten, wesentlich älteren Hugo-Häring-Preis ist diese Auszeichnung inzwischen die zweitwichtigste in diesem Bundesland.

Die Mediatheken in Oberkirch und Bühl (bereits 2001 vollendet) sind Werke des Bühler Büros Wurm + Wurm. Dass beide Gebäude vom selben Architekten entworfen wurden, ist offensichtlich, allerdings stellt die jüngere Bibliothek in Oberkirch eine Weiterentwicklung dar. Die Mediathek in Bühl ist ein klar umrissener dreigeschossiger Kubus mit tief

und vermeintlich willkürlich in die Fassaden eingeschnittenen Fenstern, die fast festungsartig wirken. Die Stabilität des Baus wird durch die unterschiedlich dimensionierten Öffnungen infrage gestellt, weil das Prinzip von Tragen und Lasten an der weißen Putzfassade nicht mehr ablesbar ist. Dass die Vielfalt der Fenster kein manieristischer Selbstzweck ist, eröffnet sich dem Besucher erst im Inneren. Die Lesenischen mit Panoramafenstern an den Außenwänden erklären die Vielfalt der Fenster am Außenbau.

Der städtebaulich markant gesetzte Kubus zeigt sich in Oberkirch vielfach aufgebrochen und um einen eingeschossigen Anbau für einen Veranstaltungsraum erweitert. Die Fassaden des Hauptgebäudes weisen vor allem im dritten Geschoss zahlreiche Vor- und Rücksprünge sowie eine Loggia und zwei ausladende Erker auf. Die Tendenz zum Dekonstruktivismus, die in Bühl

durch die Anordnung der Fenster nur angedeutet wird, ist in Oberkirch weiter fortgeschritten. Das Bauwerk erscheint fast wie eine Großplastik.

In gewisser Weise knüpfen beide Bibliotheken an die klassische Moderne an, ohne dabei in eine fantasielose Nachahmung zu verfallen. Während man in Bühl Reminiszenzen an das Bauhaus spürt, ist es in Oberkirch die organische Architektur, für die beispielsweise Hans Scharoun steht. Stilmerkmale dieser organischen Architektur offenbaren sich in Oberkirch vor allem im Inneren.

Die Bühler Mediathek wird durch ein streng rechtwinkliges, zentral angeordnetes und atriumartiges Treppenhaus geprägt. Das Oberkircher Treppenhaus ist an den Rand gerückt und steigt spiralartig auf. Rechte Winkel findet der Besucher auf allen drei Ebenen nur selten. An den Wänden befinden sich asymmetrische wabenartige Regale. Das

Treppenhaus wird durch großzügig verglaste Oberlichter erhellt, die großen Fenster in den Bibliotheksräumen gewähren spannende Ausblicke.

Zur Innen-Außenbeziehung trägt auch die verglaste Leseterrasse an der Rückseite des Gebäudes bei, die im Sommer zum Schmökern einlädt und wie die gesamte Mediathek eine große Aufenthaltsqualität bietet.

Die Jury der Architektenkammer lobt die Mediathek. Sie zeige beispielhaft, wie eine öffentliche, vor allem an die Jugend gerichtete Funktion in einer historischen Stadt Impulse setzen könne. „Der weiße, futuristisch und allseitig wirkende Kubus erregt in der mittelalterlichen Stadt Aufmerksamkeit, die skulpturale Treppe als Mittelpunkt lädt die Bevölkerung ein, alle Ebenen des Gebäudes zu erkunden.“

Die Mediatheken in Oberkirch und Bühl sind Ergebnisse von Wettbewerben. Trotz der deutlich erkennbaren Verwandtschaft setzen sie in den beiden Kleinstädten auf sehr unterschiedliche Weise wichtige Akzente. Das hängt mit



*ORGANISCHE FORMEN: Die Treppe der Mediathek hat die Form einer Spirale und erschließt alle drei Geschosse des Gebäudes.*

der städtebaulichen Einbindung zusammen. Die Bühler Mediathek erhebt sich im Kulturviertel der Stadt, das von insgesamt drei hervorragenden modernen Gebäuden geprägt wird, und abseits der Hauptverkehrsachsen. Die Oberkircher steht am Rand der Altstadt und zeigt, welche gelungene Symbiose zeitgenössische und historische Baukunst eingehen können. Ulrich Coenen



*DIE MEDIATHEK IN OBERKIRCH entstand nach den Plänen des Büros Wurm + Wurm und orientiert sich am Vorbild der rund ein Jahrzehnt älteren Mediathek in Bühl. Fotos: Coenen*